

Scharfzüngiger Satiriker ist gefragt

Neue Westfälische 13.9.2010

Autor und Kabarettist Fritz Eckenga erhält den »Nieheimer Schuhu«

Nieheim (nf). Auszeichnung für den Autoren und Kabarettisten Fritz Eckenga: Im Westfalen Culinarium hat er den »Nieheimer Schuhu« entgegen genommen.

»Sein literarisches und lyrisches Werk wie seine kabarettistische Präsenz machen ihn zum geeigneten Preisträger des Nieheimer Schuhu«, sagte Prof. Dr. Friedrich Kienecker, Vorsitzender der Peter-Hille-Gesellschaft nach einer launig vorgetragenen Laudatio auf den Kabarettisten und Autoren Fritz Eckenga. Der Preis wurde zum zweiten Mal vergebenen.

»In der Heiterkeit liegt Stärke«, hat Hille 1889 geschrieben, womit er den Humor zur zentralen Kategorie seines literarischen Schreibens machte. Um diesen Humor vor das Publikum zu bringen, gründete Hille 1902 sein eigenes »Cabaret zum Peter Hille«. Einen Liederzyklus mit dem Titel »Lieder des betrunkenen Schuhu« verfasste der Dichter eigens für Kabarettabende. Den Schuhu, einen mythischen Eulenvogel, ließ er satirisch und kritisch vom Kirchturm auf das Berliner Treiben blicken.

»Ein solcher Schuhu ist in bester Hille Nachfolge der Autor Fritz Eckenga, der aus dem blickdichten Teil Dortmunds das Treiben der heutigen Welt betrachtet«, führte Kienecker aus. Und weiter: »Wenn der Schuhu Eckenga zu seinem abendlichen Eulenuflug ansetzt, dann pickt er die heiteren, humorvollen, mitunter skurrilen Bege-



Stolz präsentiert der Autor und Kabarettist Fritz Eckenga im Nieheimer Käsemuseum den »Nieheimer Schuhu« der Peter-Hille-Gesellschaft. Mit im Bild

Laudator und Vorsitzender der Hille-Gesellschaft Dr. Friedrich Kienecker (links), rechts Nieheims Bürgermeister Rainer Vidal. Foto: Wilfer

benheiten und Szenen des Alltags heraus. Was da aus seinem reihenden Schnabel fällt, lässt uns Tränen lachen.«

Eckenga gelingt es, stets messerscharf die politischen Verhältnisse im Land zu analysieren und Themen aufzugreifen, die Menschen umtreiben. Der bekennende BVB-Fan ist als Autor, Kabarettist, Multi-Kolumnist und scharfzüngiger Satiriker sehr gefragt. Sein Werk schließt fünf verschiedene

Solo-Programme und zehn Bücher ein. Schreiben allein genügt ihm aber nicht, denn erst von der Bühne aus lässt sich gesellschaftliche Wirklichkeit erzielen.

»Hier spricht einer, der unser Leben kennt«, begründete Dr. Kienecker die Entscheidung für den Preisträger und reihte sich ein unter Vorgänger wie Kästner, Morgenstern und Ringelnatz. Gleichzeitig adelte der Preisträger durch die lyrische Form das Alltägliche

und das ist eben Humor in besten Sinn Hilles.

Die Jury hat Eckenga als Autoren gewürdigt, weil er auf virtuose Weise die Lyrisierung des Alltags betreibt. »Ihm geht es immer um die Sache. Er ist bissig, nie boshaft, poetisch statt plakativ, ironisch, nie verletzend, gelegentlich blödelnd, aber nie oberflächlich« urteilte Kienecker, ehe er den Preisträger zu Kostproben seine »Rettungsreime« aufforderte.

Autor und Kabarettist Fritz Eckenga erhält den „Nieheimer Schuhu“

Bissig, poetisch und ironisch die Welt erklären

Im Westfalen Culinarium ist der Kabarettist und Buchautor Fritz Eckenga mit dem „Nieheimer Schuhu“ ausgezeichnet worden. „Sein literarisches und lyrisches Werk, wie auch seine kabarettistische Präsenz machen ihn zum geeigneten Preisträger des Nieheimer Schuhu“, sagte ~~Prof. Dr. Friedrich~~ Kienecker, Vorsitzender der Peter-Hille-Gesellschaft in seiner launig vorgetragenen Laudatio auf den Kabarettisten und Autoren Fritz Eckenga. Der Preis wurde zum zweiten Mal vergeben.

„In der Heiterkeit liegt Stärke“, hat Hille 1889 geschrieben, womit er den Humor zur zentralen Kategorie seines literarischen Schreibens machte. Um diesen Humor vor das Publikum zu bringen, gründete Hille 1902 sein eigenes „Cabaret zum Peter Hille“. Einen Liederzyklus mit dem Titel „Lieder des betrunkenen Schuhu“ verfasste der Dichter aus Erwitzen eigens für Kabarettabende. Den Schu-

hu, einen mythischen Eulenvogel, lieb er satirisch und kritisch vom Kirchturn auf das Berliner Treiben blicken.

„Ein solcher Schuhu ist in bester Hille Nachfolge der Autor Fritz Eckenga, der aus dem blickdichten Teil



Mit dem Nieheimer Schuhu wurde im Westfalen-Culinarium der Kabarettist und Autor Fritz Eckenga (Mitte) ausgezeichnet, links ~~Professor Friedrich~~ Kienecker, rechts Bürgermeister Rainer Vidal. Dr. Michael Kienecker

Dortmunds das Treiben der heutigen Welt betrachtet“, führte Kienecker aus. Und weiter: „Wenn der Schuhu Eckenga zu seinem abendlichen Eulenflug ansetzt, dann pickt er die heiteren, humorvollen, mitunter skurrilen Be-

gebenheiten und Szenen des Alltags heraus. Was da aus seinem reimenden Schnabel fällt, lässt uns Tränen lachen.“ Eckenga gelinge es, stets messerscharf die politischen Verhältnisse im Land zu analysieren und Themen

aufzugreifen, die Menschen umtreiben. Der bekennende BVB-Fan ist als Autor, Kabarettist, Multi-Kolumnist und scharfzüngiger Satiriker sehr gefragt. Sein Werk schließt fünf verschiedene Solo-Programme und zehn Bücher ein.

„Schreiben allein genügt ihm aber nicht, denn erst von der Bühne aus lässt sich gesellschaftliche Wirklichkeit erzielen. Hier spricht einer, der unser Leben kennt“, begründete Dr. Kienecker die Entscheidung für den Preisträger, der sich einreihet unter Vorgänger wie Kästner, Morgenstern und Ringelnatz. Gleichzeitig adelt der Preisträger durch die lyrische Form das Alltägliche - und das ist eben Humor in bestem Sinne Hilles.

Die Jury hat Eckenga als Autoren gewürdigt, weil er auf virtuose Weise die Lyrisierung des Alltags betreibt. „Ihm geht es immer um die Sache. Er ist bissig, nie boshaft, poetisch statt

plakativ, ironisch, nie verletzend, gelegentlich blödelnd, aber nie oberflächlich“, urteilte Kienecker, der den Preisträger zu Kostproben seiner bekannten Rettungsreime aufforderte.